

Gheimnisvulli Mieter

Komödie in drei Akten von Christiane Cavazzini

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**4 m / 4 w**

Gertrud Geilinger

Gerda Geilinger ihre Schwester

Bruno Kurz Hausmeister

Erika Kurz seine Frau

Sarah Beil Mieterin

Rudolf Bock Mieter

Norbert Welle Mieter

Martin Hohl Besucher

Bühnenbild

Ein Drittel des Bühnenbildes für das Wohnzimmer der Geschwister „Geilinger“ und zwei Drittel des Bühnenbildes besteht aus Flur. Wohnzimmer: Wenn möglich ein alter Schrank (Buffet). Von vorne alles normal, aber der Schrank wird auf Rollen gestellt und lässt sich drehen. Von hinten ausgehöhlt und mit Computer, Fernsehen, Drucker, Video, DVD, Telefon usw. bestückt. Alles ist funktionsfähig. 1 kleines Schränkchen. Von vorne normal, auf Rollen zum drehen, von hinten als Kühlschrank gemacht. 1 Tisch mit 3 Stühlen, Tischdecke, unter dem Tisch ein Laptop. An der Wand 2 Bilder die sich drehen lassen. Rückseite Börsentabelle und Villa. 1 Eingangstür, 1 Tür in den Flur und zu den anderen Räumen. Flur: 4 Wohnungstüren (Geilinger/Norbert/Rudolf/Sarah) 1 Lifttür, 1 Tür als Abgang. Feuerlöscher, Hausordnung usw.

Inhalt

Die charmante Sarah ist Krankenschwester und behandelt Männer in ihrer Wohnung. Die Schwestern Gerda und Gertrud geben vor keinen Rappen zu besitzen, handeln aber heimlich mit Aktien. Auch alle anderen Mieter haben so ihre Geheimnisse. Interessante Geschichten und lustige Verwechslungen prägen das Stück. Und als dann noch „Der Martin“ auftaucht, geht alles drunter und drüber.

1. Akt

(Gerda und Gertrud stehen an ihrer Wohnungstür und lauschen in den Flur, Gerda schaut durchs Schlüsselloch, Gertrud hat das Ohr an der Tür)

Gerda Ghörsch öbbis?

Gertrud Nei, gsehsch öbbis?

Gerda Nei!

Gerda De chöi mer ja!

Gertrud Genau! Attacke!

(Beide werden hektisch. Das alte Wohnzimmer verwandelt sich in ein modernes mit Computer, Fernsehen, Handy, Börsentabelle statt Bild, Bild umgedreht sieht man eine Villa usw. Gertrud sitzt am Computer, Gerda macht den Fernsehapparat an, geht zur Börsentabelle.)

Gerda Dax?

Gertrud Gschtige um 5 Punkt!

Gerda Nikkei?

Gertrud Gschtige um 3 Punkt!

Gerda Dow Jones

Gertrud Gschtige um 10 Punkt! Lüt am Peter a. *(Schaut in eine Zeitung)*

Gerda *(Handy, wählt)* Hallo Peter.

Gertrud Är söll Zement und Kalk choufe, dr Quartalsbricht verspricht Gwünn.

Gerda Peter, Zement und Kalk choufe!

Gertrud Zuckerrohr! Ig ha da öbbis ghöre lüte. Tribstoff us Zuckerrohr, das isch d Zuekunft.

Gerda Peter, choufet Zuckerrohr ohni Ändi. Mini Schwöschter het da öbbis ghöre lüte.

Gertrud Dr Überschuss i iihemische Immobilie alege.

Gerda Dr Überschuss i iiheimische Immobilie alege. Was hei mer mit dr Swissdom-Aktie verdient? Jesus, Maria und Josef!

- Gertrud** Was isch los? Was isch mit der heilige Familie. Isch die jetz ou ar Börse?
- Gerda** D Swissdom het üs grad wieder es hübsches Sümmlü iibracht. Peter, ig küsse euch grad dür ds Telefon düre. – Was? – Natürlich isch das üse Riecher gsi.
- Gertrud** Het's no Champagner im Chüelschrank?
- Gerda** Mau luege. *(Dreht wieder einen Schrank um. Auf der Rückseite ist ein Kühlschränk, öffnet. In der Zwischenzeit ist Herr Kurz aufgetaucht und klingelt bei den Geilingern)*
- Gerda** Wär isch da?
- Kurz** Dr Huusmeischer!
- Gerda** Peter, Ende und out! Attacke!
(In aller Eile wird das Wohnzimmer wieder bieder gemacht)
- Gerda** Ei Momänt, mir si nit aagleit.
- Kurz** Das macht doch nüt. *(Zu sich)* Die alte Schachtlene wott doch niemer gseh.
- Gerda** Es chlises Momäntli no, liebe Herr Kurz.
- Gertrud** Mir stöh euch grad zur Verfüegig.
- Kurz** Löht nech nume Zyt. *(Nimmt einen Flachmann aus der Tasche und trinkt.)*
- Norbert** *(kommt)* Aber, aber Herr Kurz, wieder d Näbehöhline desinfiziere? *(Will in die Wohnung gehen)*
- Kurz** Halbstarcke Rasputin!
- Norbert** Was heit dir wölle säge...?
- Kurz** Ig ha gfragt „wohiiii?“
- Norbert** Zersch dahiii *(Wohnungstür)* und de dahiii. *(Ausgangstür)*
(ab)
- Gertrud** Aues klar. D Show cha afah.
- Gerda** Lang halt ig das Theater nümme us. De andere hie im Huus die arme Lüt vorspiele.
- Gertrud** Si mer ja ou gsi! Und was isch da dra verchehrt, abgseh dervo, dass es unheimlech Spass macht z spekuliere. Und hesch ds Gfüehl mir sige die einzige wo i däm ehrewärte

Huus Theater spiele? Nämme mer mau dr Kurz vor der Tür. Dä schlicht um d Fräulein Sarah ume, wie dr Kater ums ds warme Whiskas. Obwohl är sini Erika het.

- Gerda** Tja, d Fräulein Sarah isch ja ou es heisses Grät. Nume zwüschine, da gfallt sie mir nit. Het sone Touch vo... eh, eh, eh...
- Gertrud** Eh, eh, eh... Trozdam passt sie mir guet. Und d Erika isch ou nit so harmlos wie sie immer tuet.
- Gerda** Sicher hesch Rächt! Jetz müesse mer aber zersch dr Kurz los wärde.

(Norbert kommt, hat eine Perücke auf einem Plastikkopf und geht zum Ausgang.)

- Kurz** So, sit dir euche Skalp ga usführe?
- Norbert** Banause! *(ab)*
- Gertrud** *(Geht zur Tür)* Liebe Herr Kurz, chömet doch ine. Was chöi mir für euch mache?
- Kurz** Ja, auso mini Dame...
- Gerda** Use dermit, was git's Neus?
- Gertrud** So unhöflich vo üs, möchtet dir... chöi mir euch... chöi mir euch öbbis aabiete? Vil z biete hei mer ja nit, aber mir teile gärn. Villech es Pfäffermünztee?
- Gerda** Und es Zwieback?
- Kurz** Das isch sehr lieb vo euch, aber ig ha ersch grad öbbis trunke.
- Gerda** Me schmökts! – Was verschafft üs d Ehr, dass dir üsne bescheidene Rüüm e Bsuech abstattet?
- Kurz** Es isch mer chlei piinlech, aber mini Frou, d Erika, het gmeint ig söll euch frage.
- Gertrud** Rücket scho use dermit.
- Kurz** D Stromrächnig isch cho... und die isch dopplet so höch als süsch. Und mir chöi üs das nit erkläre.
- Gerda** Ja, das chan ig mir ou nit erkläre. A üs cha das nit ligge.
- Kurz** Das gloub ig ja ou nit. Aber nachdäm ig alli im Huus scho gfragt ha und mini Frou ou het gmeint... Eh ja, ig gseh ja sälber, dass dir keini elektrische Grät heit.

Gerda Gäuet, Herr Kurz. Mir läbe sehr bescheide. Kei Fernseh, kei Radio, keis Telefon oder nüt so neumodisches wie e Computer oder es Handy. *(so ausgesprochen)*

Gertrud Kei Laptop, kei Wöschmaschine, kei Chüehlschrank, kei Elektroherd. Mir choche uf em Campingchocher.

Gerda Ds einzige elektrische Gräät isch üse Wecker und dä het Batterie, aber die chöi mir üs nit leische. D Uhrzyt gseh mer bim Bahnhof äne und d Chileglogge wecke üs.

Kurz Kei Chüehlschrank? Wie chüehlet dir de euches Bier?

Gerda Herr Kurz!

Kurz Tschuldigung, dir trinket ja nume Tee. Ig weiss das ja alles. Aber für 500 Stutz meh Stromverbruch... da muess ig doch prüefe, wo die undichti Stell isch.

Gerda Vilech verflügt ja dr Strom, wenn irgendwo e undichti Stell isch.

Gertrud Isch das öbbe gefährlech, wenn Strom verflügt. Nit dass mer hie no id Luft flüge, Herr Kurz.

Kurz Ig cha euch beruehige, mini Dame! Es tuet mir ou leid, dass ig überhaupt gfragt ha. Dir sit die nättische, bescheidnigschte, ehrlechschte und ehrewärtische Mieter wo mir je gha hei.

Gertrud Danke Herr Kurz. Weit dir nit doch es Zwieback?

Kurz Danke, ig muess wieder gah. Mini Frou wartet. Und nüt für unguet mini Dame. *(Ab, lässt aber seine Tasche stehen)*

Gerda Uf Wiederluege, Herr Kurz. Isch das nit chlei dick uftreit gsi. Mir hei doch sicher für 500 Franke Strom verbrucht.

Gertrud Ja... mir läbe ebe ire Solidargmeinschaft. Vo nüt chunnt nüt.

Gerda Aber mir hei doch scho gnue.

Gertrud Das muess aber doch niemer wüsse. Gnue isch relativ. Verarmt is Altersheim müesse mir ämu sicher nit.

Gerda Jetz scho ids Altersheim? Ig wott mini Villa uf Mallorca.

Gertrud Hätte mir üs die chönne leische?

Gerda Nei.

Gertrud Äbe! Wie spät isch es?

Gerda *(Holt eine Armbanduhr hervor)* Gli sächsi.

Gertrud Die letschte Börsekürs. Schalt dr Fernseh ii, es juckt mi i de Finger. *(Fangen wieder an, das Zimmer umzuräumen Herr Kurz kommt zurück , klingelt)*

Gerda Wär isch da?

Kurz Ig bi's no einisch. Ha mini Täsche vergässe.

Gertrud „Attacke“

Gerda *(Sie fangen wieder an umzuräumen)* Oh Herr Kurz, ei Momänt bitte.

Kurz Sit dir nit aagleit?

Gertrud Nei, wieder abzoge. *(Lauschen dann an der Tür).*

Kurz Aha! *(Holt wieder den Flachmann aus der Tasche und trinkt. Sarah tritt auf in Schwesternkleidung, ziemlich sexy, Stöckelschuhe, sieht Herrn Kurz.)*

Sarah Tag Herr Kurz. Wartet dir ufe Bus?

Kurz *(verschluckt sich)* Sarah, dir gseht hüt aber wieder einisch gsund us. Da müesse die Chranke ja gsund wärde.

Sarah Das hoffi doch. Weit dir zu mir?

Kurz Ja gärn... ig meine nei... zu de beide alte Schachtle hie.

Sarah Das isch aber nit nätt. Die Dame si sehr fründlech und so alt si sie ou wieder nit. Nume wil sie arm si...

Kurz Ja, dir heit ja Rächt, Fräulein Sarah. Dir heit ja immer Rächt, Fräulein Sarah, und überhoupt Fräulein Sarah... Aah, Fräulein Sarah, wenn ig doch nume so chönnt wieni wett, Fräulein Sarah...

Sarah So, so, so, Herr Kurz! Und was würd euchi Frou derzue säge?

Kurz Mini Frou? Mini Frou? Die versteit mi nit. Dir sit doch Tag und Nacht i mine Träum.

Sarah Wenn me schlächt träumt, cha das a de Blähige ligge.

- Gertrud** (*Beide haben gelauscht und öffnen jetzt die Tür.*) Hie isch euchi alti Schachtle... Täsche... Herr Kurz. (*Sie sehen Fräulein Sarah*) Fräulein Sara, Füüraabe? Ooh, müesse euch d Füess weh mache vom loufe i dene Schueh.
- Gerda** Dir söttet Birkestöck alegge. Passe die nit zu eure Dienschtbekleidig?
- Sarah** D Birkestöck?
- Gerda** Ja. Die höche Absatz si sicher unbequem und de no dä churz Chittel. So holet dir euch doch e Verchältig.
- Kurz** Auso mir gfallt's.
- Gertrud** Dir sit ja ou e Maa! Wartet nit euchi Frou?
- Erika** (*tritt auf*) Bruno, wo bisch? Das hätti mir ja chönne danke. Ig mache d Arbeit und du bisch am ploudere mit de Dame vom Huus. Guete Tag die Dame. Und d Fräulein Sarah isch natürlech ou derbi. Chönntisch du jetz vилlech ändlech losriisse? Dir entschuldiget doch sicher mi Maa. Bruno chumm! Zack, zack! (*sie geht ab*)
- Kurz** Mini Dame! Uf Wiederluege Fräulein Sarah und tröimet schön vo üs. (*Wirft ihr Handküsse zu*).
- Erika** (*im off*) Bruno!
- Kurz** Ja, Erika, ig chume. (*ab*)
- Gertrud** Fräulein Sarah, heit dir nit Luscht ufnes Tee?
- Gerda** Oh ja, chömet doch es Momäntli ine. Mir freue üs immer über Bsuech.
- Gertrud** Dir müesst unbedingt vo eure Arbeit verzelle.
- Sarah** Vo mire Arbeit?
- Gertrud** Ja, vo dene vile Patiänte und ihrne Chrankheite.
- Sarah** Das si zwar eher Kliänte, aber chrank si sie ou... emu zum Teil.
- Gerda** Ah, die heisse jetz Kliänte, wil dir ire Klinik schaffet? (*Gehen in die Wohnung*). Nähmet doch Platz, ig hole euch es Tassli Tee. Dä steit nämlech bi üs im Bett, damit er schön warm blibt. Het üsi Grossmuetter ou scho so gmacht. Gertrud, tue du solang üse Gascht unterhalte. (*ab*)

- Sarah** Wüsst'er, als Klinik würd ig das nit bezeichne, wo ig schaffe. Aber es gseht scho chlei us wie imene private Spital. Bi üs hets ou schöni Zimmer mit farbige Tapete und emene Couch... ig meine es isch nit so steril.
- Gertrud** Es änderet sech alles und nüt schiint meh so wies schiint.
- Sarah** Ja, Frau Geilinger, da heit dir Rächt. Und wie Rächt dir heit.
- Gerda** *(kommt zurück mit Tee und Tassen)* So, heit dir euch guet unterhalte?
- Sarah** Mir hei vom Schiin gredt, das mänigsch öbbis so schiint, wies gar nit schiint, dass es schiint.
- Gerda** *(Erschrocken)* Oh Gott! Gertrud! Hesch du plouderet?
- Gertrud** Ja sicher hei mer plouderet... über d Patiänte vor Fräulein Sarah und dass d Spital vo hüt nüm das si wo sie mal sie gsi. Stell der vor, hützutags git's Zimmer mit farbige Tapete und Polschtermöbel. So machts ja richtig Spass chrank z si.
- Gerda** Und wenn ds Personal de ersch no so nätt isch wie üses Fräulein Sarah... Wie vil de uf eure Station? Wie vil müesst dir betreue?
- Sarah** Station? Tja, je nach Tagesziit, Jahresziit und ob Tagige und Veraschtaltige ir Stadt si undsowiter. Dir nähmet ja richtig Aateil a mire Arbeit.
- Gerda** Aber Fräulein Sarah, dir heit doch e ehrewärte Bruef mit Zuekunft und Vergangeheit. Hälferinne wie dir eini sit, hets doch scho immer gäh und wird's ou immer gäh.
- Gertrud** Ja, nume isch dä Bruef leider schlächt zahlt, das ghört me doch immer wieder.
- Sarah** Tja... auso eigentlech chumm ig ganz guet z rächt.
- Gerda** Heit dir das scho immer wölle wärde?
- Sarah** Ja, es isch mi Troumbruef.
- Gertrud** Und die vile Lüt, wo dir de lehret kenne. Schön.
- Gerda** I welere Abteilig sit dir de?
- Sarah** Abteilig? Manne!
- Gerda** Gsehsch, Manne wärde genau so vil chrank wie Froue. Jetz hei die scho e egeti Abteilig.

- Gertrud** Das isch schön. Die si sicher schnäll wieder gsund, wenn die dür d Händ vor Fräulein Sarah göh und so nätt betreut wärde.
- Sarah** Ja, wenn dir das so gseht.
- Gertrud** So muess me das gseh. Löhnt euch nüt anders la iirede.
- Gerda** No es Teeli?
- Sarah** Nei danke. Ig muess jetz ou wieder gah.
- Gertrud** Ja, das verstöh mer, isch e aasträngende Tag gsi. Isch nit sogar no e Kongräss ir Stadt?
- Sarah** Dir sit aber guet informiert. Dir chöit euch gar nit vorstelle was fürne Macke teil Lüt hei!
- Gerda** Und no e schöne Aabe!
- Sarah** Ob dä schön wird... ig ha no paar Kliänte. (*Gehen in den Flur*)
- Gertrud** Dir schaffet z vil! (*In der Zwischenzeit tritt Rudolf auf. Großer Koffer in der Hand. Ansonsten wie ein Sänger angezogen, weißer Schal, Mantel usw. Singt vor sich hin*). Und nähmet es warms Bad. Das isch guet für d Füess, wenn sie weh tüe.
- Rudolf** Wohär wüsst dir, dass mir d Füess weh tüe?
- Gerda** Ah guete Aabe Herr Rudolf... mir hei mit dr Fräulein Sarah gredt.
- Rudolf** Guete Aabe Fräulein Sarah. Was dir fürne Glanz usstrahlet i dere bescheidene Hütte. Dir natürlech ou mini Dame.
- Gertrud** Mir ghöre scho ehnder zur Dämmerig Herr Rudolf.
- Rudolf** Mini Dame, dir gseht us wie ds Morgeliecht vor ufgehende Sonne über dr Wiese.
- Gerda** Eher wie d Mitsummernächt in Skandinavie. Heit dir e guete Tag gha, Herr Rudolf.
- Rudolf** Jede Tag isch wie e Tag zwüsche sein und nicht sein. Zwüsche ja oder nei. Zwüsche hop oder top.
- Gertrud** Und isch dr Tag meh hop oder top gsi? Wo heit dir hüt gsunge?

Rudolf Singe wem Gesang gegeben, die meisten mögen meine Lieder. Mal hier mal da, so geht vorbei das ganze Jahr.

Gerda Wie schön dir das immer säget. Dir hättet ou chönne Poet wärde.

Sarah Ja, das find ig ou.

Rudolf Us euchem Muul tönt's wie e Huuch vo schwirrende Buechstabe ine laui Summernacht ine ghuuchet.

Sarah Jetzt übertriibet dir aber.

Gertrud Ja, mir wünsche de junge Lüt no e schöne Aabe. Mir verspüre e Huuch vo Müedigkeit i ünse alte Glieder. Guet Nacht. *(Ab in die Küche. Sie nehmen die Flasche und das Geschirr mit)*

Rudolf Gehabt euch wohl, der Träume viele.

Sarah Ig ha gmeint dir siget Sänger und nit Dichter.

Rudolf Ig bi Künschtler und ds gschprochne Wort setzt ds gsungne Wort nume fort.

Sarah Das isch ja reinschti Kultur. Der Worte sind genug gewechselt, ich nur noch eins hätt, mein Bett. Guet Nacht!

Rudolf Ach könnte ich sein, das Laken auf dem du dich bettest. Die Federn möchte ich sein, die dir Wärme bringen und dich umschlingen.

Sarah Isch das nit aasträngend, dr ganz Tag so z rede?

Rudolf Ig cha dänk ou ganz anders. Eigentlech bin ig ganz normal und drum frag ig euch, ob dir nit einisch mit mir wettet gah ässe... es Glas Wy und so witer...

Sarah Und so witer? Was meinet dir mit „und so witer“?

Rudolf Nüt! Ig würd nüt mache, wo dir nit ou weit.

Sarah Im Ärscht!

Rudolf Im Ärscht!

Sarah Mau überlegge... morn Aabe am Achi?

Rudolf Ja, isch gebongt. Denn muess ig nit singe. Obwohl... für euch sing ig alli Liebeslieder vo dere Wält. *(Fängt an zu Singen)*

Sarah Schön!! Bis morn!! Guet Nacht !! *(ab in die Wohnung)*

- Erika** (*tritt auf*) Wär macht de hie um die Zyt no sone Krach im Huus? Heit d Chatze scho wieder Paarigszyt? Ah dir sit's Herr Rudolf. Schön heit dir gsunge! Ig wett dir würdet für mi ou einisch so schön singe
- Kurz** (*im off*) Erika, wo stecksch scho wieder? Mach mer ändlech Znacht.
- Erika** Ghöret'er, so singt mi Bruno.
- Rudolf** Ja, Frau Kurz, ds Läbe isch mängisch brutal.
- Erika** Die paar Jährli Altersunterschied. Säg mer doch eifach Erika!
- Kurz** (*im Off*) Erika!
- Erika** Guet Nacht Rudolf! Und wenn ig öbbis cha mache. Ig bi jederzyt für euch da. (*ab*)
- Rudolf** (*Will in die Wohnung gehen, das Handy klingelt.*) Ja, was isch? – Du scho wieder. Lah mi doch ändlech i Rueh! Ig verchoufe de di Scheiss-Stoubsuuger scho. Was meinsch was ig dr lieb läng Tag mache. Ig loufe mer d Füess wund. Ig weiss, das ig uf ds Gäld aagwiise bi. Du seisch mers ja jedi Stund. Eines Tages bini i de Charts und de chasch dir de di Stoubsuuger süsch nöime häreschiebe. – Ja, ja, ig bi dir ja dankbar. Ja, ja (*legt auf*) Du mi ou! (*Er will gehen*)
- Norbert** (*kommt*) Halli Hallo! So Rudolfo, wieder zrüg ir Heimat? Wo het me di hüt chönne bewundere?
- Rudolf** Und hesch du hüt dini Froue wieder mit schnipp schnapp verwöhnt?
- Norbert** Aach die si mau wieder alli zickig gsi. Zersch wei sie e Duurwälle und när beschwäre sie sech wenn sie Locke hei. Oder sie wei se churz und briegge, wenn sie de churz si. E Plaag. Am liebschte tueni Manne frisiere. Wenn ig da a mini Zyt als Herrecoiffeur uf Ibiza zrüg danke...
- Rudolf** Und werum bisch nit uf Ibiza blibe?
- Norbert** Wil dr Norbert Hitzebibeli het becho, wenn er ad Sunne isch gange. Isch das e schöni Zyt gsi, nume Manne. Die sie sogar vo andere Ufer cho... vor Bucht... nume für bi mir cho d Haar z schnde. Am liebschte tueni Manne frisiere, die si so dankbar.
- Rudolf** Ig singe am liebschte für Froue. Die si mir dankbar.

Norbert Ach Ruedeli, hesch du's scho einisch mit Manne... ig meine für Manne gsunge?

Rudolf Die schlafe doch immer grad ii. Ne-nei, mis Publikum si d Froue.

Norbert Schad... ig meine jammerschad, dass d Manne immer iischlafe. Was haltisch dervo, wenn mir mal sone richtige Manneaabe mache. Nume du und ig. Ig cha dir ou öbbis Schöns choche.

Rudolf Nüt dergäge. Für guets Ässe bini immer z ha. Und es Gläsli Wy... oder zwöi, drü si ou nit z verachte.

Norbert Das würdisch du mache? Mit mir e Aabe verbringe?

Rudolf Werum nit? Es geit doch nüt übernes guets Männergschpräch. Und ehrlech gseit, ig ha dr ganz Tag mit Froue z tüe. Da fähle mir d Gschlächtsgenosse mängisch scho chlei.

Norbert Isch das nit schön, mir si genau uf dr gliiche Gfühlsebeni. Mir geits nämlech genau glich. Mir fählt ou dr Maa.

Rudolf Und was isch mit de Froue?

Norbert Ig liebe d Froue!

Rudolf Ja, wän de?

Norbert Zarah Leander, Marlene Dietrich, Marilyn Monroe und so!

Rudolf Aha! Chunnsch da nit chlei spät? Wie ou immer. Auso, mache mer e zünftige Männeraabe.

Norbert Morn?

Rudolf Norbi, das tuet mer leid. Morn hani scho öbbis vor.

Norbert Schad, chani nit mitcho?

Rudolf Nei, ig gloube nit, dass ig di cha bruche derbi.

Norbert Tja, versproche isch versproche. Norbi het Geduld, Norbi wartet.

Rudolf Versproche! Aber jetz muess ig dringend ids Bett. Muess mini Stimm schone. Ha morn e entscheidende Tag.

- Norbert** Ig ou. 6 Schnitte, 5 Strähne, 4 Färbige, 3 Duurwälle. Immer die Duurwälle. Wälle hin, Wälle här. Derbi möcht ig so gärn kreativ si. I mir schlummere Ideenä, wo a Mannechöpf häre wei. Einisch Haarstylist und Visagischt bim Don Kosake Chor si. Läck, chönnt sech dr Norbi dert ustobe. Aber nei... Ah Rudolf, du hesch es guet. Du hesch es erfüllts Arbeitsläbe.
- Rudolf** Nume nit so bescheide Norbert, du bisch halt Künschtler vo Schäri und Strähl. Und de ersch no die vile Froue wo du lehrsch kenne.
- Norbert** Genau das isch mis Problem. Alli wei sie öbbis vo mir. Norbi hie und Norbi da. Norbi mi Maa isch uf Gschäftsreis, chumm doch mal verbi. Norbi ig bi früsch gschide. Norbi ig ha e Tochter die hätt gärn es paar Glückssträhnli vo euch. Norbi, Norbi, Norbi! Das geit mer tierisch uf de Ei... erstöck. Ig ha scho immer wölle anders si.
- Rudolf** Aber das isch doch wunderbar!
- Norbert** Ig darf aber nit!
- Rudolf** Du chasch aber doch!
- Norbert** Ach Rudolf, du bisch dr Einzig wo mi verstaht. (*Fällt ihm um den Hals, streicht über sein Haar.*) Darf ig dir mal d Haar schnide?
- Rudolf** Aber immer... Norbi. Nume müesst ig jetzt dringend. (*Erika ist wieder aufgetaucht*).
- Erika** (*ist wieder aufgetaucht*) Ja, was isch de das, Herr Rudolf! Herr Norbert! - Bruno!!!!

Blackout

Vorhang

2. Akt

(Am nächsten Morgen. Frau Kurz wischt den Flur, Rudolf kommt aus der Wohnungstür, Koffer in der Hand. Weißen Schal um usw.)

- Rudolf** Guete Morge liebreizendi Erika. Guet gschlafe?
- Erika** Guete Morge Rudolf. Danke ja. Es isch mer immer no sehr piinlech... ig ha würklech gmeint, dass dir und dr Norbert...
- Rudolf** Wie me sech doch cha irre.
- Erika** Das wär bi euch aber würklech e Tragödie für d Frouewält.
- Rudolf** Ob blond, ob braun, ich liebe alle Fraun. Und euch ganz bsunders!
- Erika** Aah Rudolf, meinet dir das ärnscht?
- Kurz** (*kommt*) Wird das hüt no öbbis mit dir? Du söllsch d Lüt nit vor Arbeit abhalte. Und dr Herr Rudolf scho gar nit. Wo geit's häre?
- Rudolf** Alleestraass.
- Kurz** Dert kenn ig nume ds Altersheim.
- Rudolf** Ig wirde ir Alleestraass abholt und vo dert us fahre mir de ids Tonstudio.
- Erika** Sones richtiges Tonstudio? Mit ids Mikrophon singe und so? Machet dir e Platte?
- Rudolf** CD heisst das hützutags. Wenn sie usecho isch, sit dir die erschi wo eini bechunnt.
- Erika** Ach Rudolf, dir sit ja so nätt... mir wird ganz komisch.
- Kurz** Chumm jetz Erika. Ig ha Hunger! Es isch Zyt für mis zwöite Zmorge. (*ab*)
- Erika** Ig chume grad.
- Rudolf** Ig muess ou gah.
- Erika** Werum schleppet dir eigentlech immer dä gross Koffer mit desume? Dä isch doch vil z schwär für euch.
- Rudolf** Da isch mi Künschtlergarderobe drin. Eines Tages, liebi Erika, zeig ig se euch.

Erika Oh! Rudolf! Das isch lieb. (*Rudolf ab. Erika sieht Rudolf nach und putzt dann weiter*) Was fürne Maa! (*Norbert kommt aus der Tür hat den letzten Satz von Erika gehört*).

Norbert Danke für ds Komplimänt! Guete Morge Frou Kurz.

Erika Guete Morge Herr Norbert. Wäg geschter Aabe... ig ha mi no wölle entschuldige... es hat ja im erschte Augeblik würtlech so usgseh... aber da isch vermuetlech d Phantasie mit mer düregange.

Norbert Scho vergässe mini Liebi. Ig muess zu mine Meitschi. Ach, die Dame bringe mi eines Tages no um! Hoffentlech isch hüt nit wieder Zicketag. Ig meine... Tag vor Frou.

(*Sarah kommt aus der Tür*)

Sarah Scho so früh am Morge e Versammlig im Gang. Guete Morge Frau Kurz. Hallo Norbi.

Norbert So, geit's wieder uf d Pischte? Chranki pflege?

Sarah Ja und du? Alles paletti? Dr Kamm zinkt, dini Wickler gwicklet und dini Brönnschäri heiss gmacht?

Norbert Was weisch du scho!

Sarah Wüsse nit, aber ig ha ghört, du hesch e... säge mer mal... Bekanntschaft us Georgie?

Norbert Nei!!! Wär het das verzellt?

Erika Hie git's keini Orgie, das isch es ehrewärts Huus.

Sarah Isch das so, Frau Kurz? Ig wett nume gärn wüsse, wär znacht im Gang und vor em Rudolf sire Tür umeschlicht.

Norbert Ig nit!

Erika Ig ha ou no nie öbbis ghört oder gseh.

Sarah Komisch Frau Kurz, wo dir doch süsch immer alles wüsst.

Norbert Girls, dir chöit ja gärn ohni mi witermache, aber mini Müüsli erwarte mi. Ohni Norbi geit gar nüt. Frau verlangt nach mir.

Sarah Wart Nobi, ig chume mit. Du muesch mer no vo dire Bekanntschaft verzelle. (*Hakt sich ein und beide ab*)

Norbert Ah, das isch doch nume...

Erika (*Schaut ihnen nach*) Es schöns Päärli. Villecht wird ja no öbbis drus. Coiffeur und Chrankeschwöschter, beidi im Dienschtleischtigsgwärb. Ehrewärti Brüef.

Kurz (*im off*) Erika!

Erika Dä Maa!!! Hie tobt ds Läbe und steppt dr Bär und dä dankt immer nume a sis Zmorge.

(*Gerda und Gertrud treten auf, beide haben einen Mantel an und Kopftuch auf. Gerda hat Post in der Hand*)

Erika (*Dreht sich um und sieht die beiden*) Guete Morge! So früh scho unterwägs? Dir sit beschtimmt ir Chiuche gsi.

Gerda Wohär wüsst dir das Frau Kurz?

Erika Ha's nume vermutet. So nätti Dame göh sicher id Chiuche.

Gertrud Was dir alles wüsst. Immer schön am schaffe?

Erika Ja. Öbber muess ja hie für Rächt und Ornig Sorge.

Gertrud Und so näbebi überchömet dir de ou no grad alles mit, was hie so louft. Gäbig.

Erika Muess ig doch. Schliesslech bin ig für alles verantwortlech. Isch d Poscht scho cho?

Gerda Ja, aber das isch usnahmswiis alles für üs.

Erika Schön, das euch ou einisch öbber schribt. Ig wott gschnäll luege, ob ig ou Poscht ha becho.

(*Nimmt den Eimer und Besen und geht ab. Gerda und Gertrud gehen in die Wohnung. Ziehen ihre Sachen aus.*)

Gertrud Ig hasse das Verchleide. Wie lang müesse mir no so desume loufe?

Gerda Nümme lang!

Gertrud Gott söll üses Gschpür erhalte, üsi Glücksträhne und üse Trüffelschweinriicher.

ETC ETC